

---

# Pädagogische Konzeption

der



- Januar 2022 -

---

# Inhalt

Inhalt.....	2
Geschichte der Kindertagesstätte Sonnenkäfer.....	4
Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Eltern .....	4
Arbeitsstunden .....	6
Elternsprechtage .....	6
Dokumentation .....	7
Rahmenbedingungen .....	8
Gesetzliche Grundlagen .....	8
§8a .....	8
Öffnungszeiten .....	9
Aufnahme .....	9
Fachpersonal .....	10
Praktikanten .....	11
Umgang mit Krankheiten .....	11
Corona .....	12
Räumlichkeiten.....	13
Tagesablauf .....	14
Pädagogische Arbeit.....	17
Pädagogische Haltung .....	17
Eingewöhnung.....	18
Schlafen .....	19
Beschwerdemanagement.....	20
Partizipation .....	21
Ko-Konstruktion.....	22
Freispiel .....	23
Inklusion und Diversität.....	23
Mini - Entdecker .....	24
Entdecker.....	24
Schulanfänger .....	25
Projektwoche.....	26
Glückstag .....	26

Wandertag.....	27
Wald- und Wiesenwoche .....	28
Gesundheitsfördernde Kindertagesstätte.....	29
Zahngesundheit.....	29
Hygiene und Sauberkeitserziehung.....	30
Gesunde Ernährung.....	30
Nachhaltigkeit.....	31
Bewegung.....	32
Sporttag.....	32
Schlusswort des Teams .....	33
Impressum.....	34

## **Vorwort**

Das vorliegende Konzept enthält organisatorische und pädagogische Grundprinzipien der Kindertagesstätte Sonnenkäfer e.V.. Das Konzept dient als Rahmenbedingung für das pädagogische Handeln der Fachkräfte und bietet einen Einblick in den pädagogischen Alltag unserer Einrichtung. Diese wurden von den pädagogischen Fachkräften erarbeitet und sollen durch weitere Beiträge aktuell und lebendig gehalten werden, wodurch die Qualität der sozialpädagogischen Arbeit gewährleistet wird.

## **Geschichte der Kindertagesstätte Sonnenkäfer**

Die Kindertagesstätte Sonnenkäfer e.V. ist eine Elterninitiative, die im Jahre 1989, aufgrund der Initiative von Eltern und allen voran der Erzieherin Frau Lotz, die immer noch in der Kindertagesstätte tätig ist, gegründet wurde. Der Träger der Einrichtung ist der Verein Kindertagesstätte Sonnenkäfer e.V.. Ursprünglich wurden ausschließlich Kinder unter drei Jahren betreut. Damals hieß die Kindertagesstätte noch Krabbelstube Sonnenkäfer und war in Bad Salzhausen ansässig. Im Laufe der Jahre wurde das Betreuungsangebot immer wieder verändert, sodass auch Hortkinder betreut werden konnten. Seit dem Umzug nach Borsdorf 2006 bietet die Kindertagesstätte ein Betreuungsangebot von 6:00 Uhr morgens bis 18:00 Uhr abends für Kinder ab einem halben Jahr bis zum Schuleintritt an. Die Kindertagesstätte Sonnenkäfer ist die einzige Einrichtung im Großraum Nidda, die einen derartigen Betreuungsumfang anbietet.

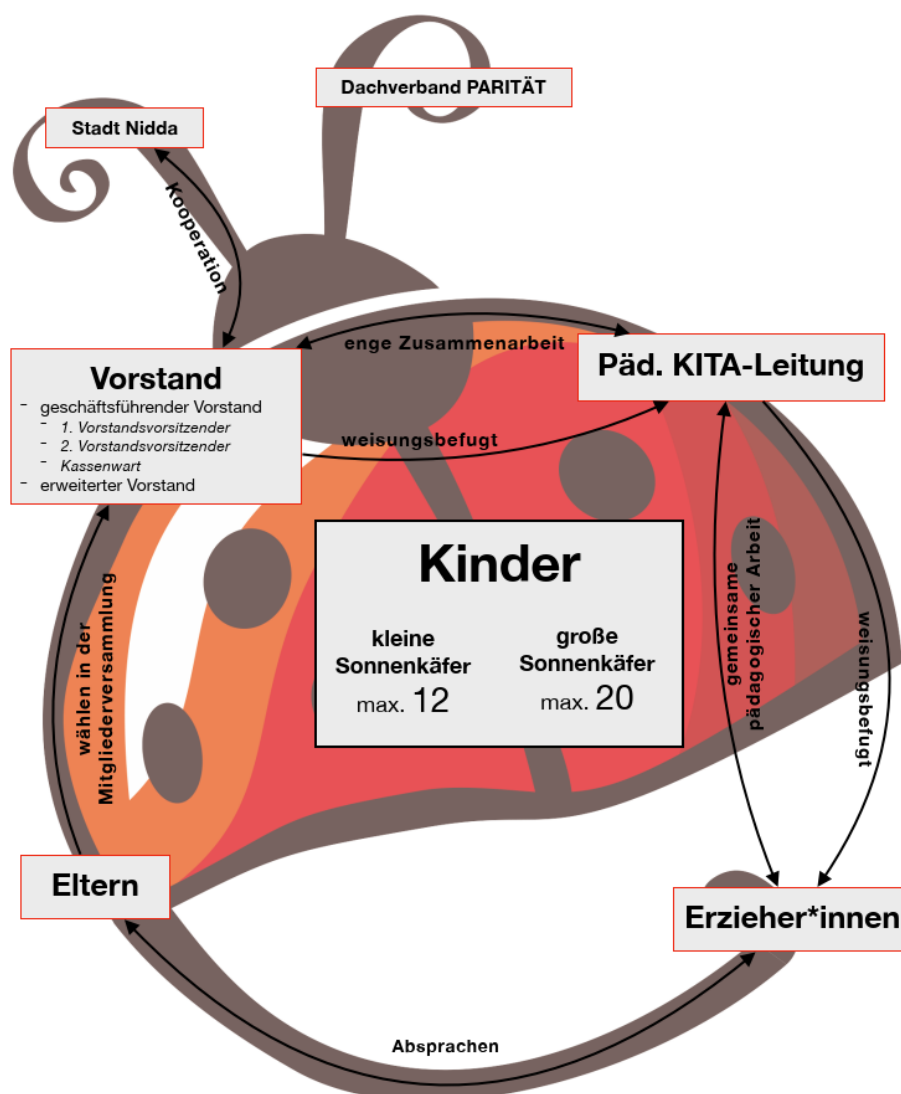
## **Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Eltern**

Die Kindertagesstätte Sonnenkäfer ist eine Elterninitiative. Dies bedeutet, dass der Verein von Eltern geführt und ein reges Engagement dem Verein und auch der Kindertagesstätte gegenüber ausdrücklich gewünscht wird.

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem ersten sowie dem zweiten Vorsitzenden und einem Kassenwart. Der erweiterte Vorstand setzt sich aus einer festgelegten Anzahl von Beisitzern zusammen. Der Vorstand wird für zwei Jahre von den Mitgliedern gewählt. Dies geschieht in der Mitgliederversammlung, die in der Regel einmal im Jahr stattfindet. Die Mitglieder des Vereins sind vorrangig Kindergartenern. Der Vorstand übernimmt ehrenamtlich die Leitung des Vereins und darüber hinaus die Verpflichtungen als Arbeitgeber. Zu den Vorstandsaufgaben gehören allgemeine Verwaltungsfragen, Personalmanagement, Verwaltung der Finanzen sowie die Trägerübernahme im Rahmen der Kinder – und Jugendhilfegesetzgebung sowie die Einhaltung von Gesetzen und Bestimmungen. Pädagogische Inhalte, Dienstpläne, Gestaltung des Tagesablaufs, Aufnahmen und Entwicklungsgespräche

werden von der Kita-Leitung und dem Fachpersonal festgelegt bzw. durchgeführt. Für jeden Vorstandsposten gibt es eine genaue Stellenbeschreibung, sodass die anfallenden Aufgaben klar strukturiert und aufgeteilt sind. In regelmäßigen Vorstandssitzungen, in denen auch die Kita-Leitung sowie die stellvertretende Leitung anwesend sind, werden gemeinsam aktuelle Themen besprochen und gemeinsam an der Qualität der Einrichtung gearbeitet. Ebenfalls besucht der Vorstand in regelmäßigen Abständen die wöchentlichen Teamsitzungen, um mit dem Team im Dialog zu bleiben.

Eine wertschätzende und zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Kita-Leitung, Kita-Team und den Eltern ist eine Grundvoraussetzung für eine gute Zusammenarbeit und das Fortbestehen des Vereins und somit auch der Einrichtung. Die Kindertagesstätte Sonnenkäfer e.V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und freier Träger der Jugendhilfe. Der Verein finanziert sich ausschließlich über Mitgliederbeiträge, Betreuungsgelder, staatliche Förderungen, Zuschüsse der Stadt Nidda und Spenden. Die genauen Richtlinien sind in der Satzung der Kindertagesstätte Sonnenkäfer e.V. zu finden.



## Arbeitsstunden

Jede Familie verpflichtet sich vertraglich für jedes ihrer Kinder zu einer festgelegten Anzahl von Arbeitsstunden (siehe Vertrag), die auf verschiedene Weisen abgeleistet werden können. Es gibt Einkaufsdienste, Aufgaben im Garten, Reparaturarbeiten und vieles mehr. Somit kann das Kita-Team unterstützt und anfallende Kosten reduziert werden. Diese Aufgaben werden an den Infotafeln ausgehängt. Aber auch gemeinsame Aktionen mit den Kindern sind nach Absprache mit dem Team möglich. Dadurch haben die Eltern die Möglichkeit, die Kindergartenzeit ihrer Kinder aktiv mitzugestalten. Können die Arbeitsstunden nicht oder nicht komplett abgeleistet werden, besteht die Möglichkeit einen festgelegten Betrag pro nicht geleistete Arbeitsstunde an die Kindertagesstätte zu zahlen. Jede Familie trägt ihre Arbeitsstunden in eine dafür vorgesehene Tabelle ein, die man auf der Kita-Homepage herunterladen kann und lässt diese von den Erzieherinnen gegenzeichnen. Somit ist ein guter Überblick über die eigenen Arbeitsstunden möglich. Jeder ist für die Ableistung seiner Arbeitsstunden eigenverantwortlich.

## Elternsprechtage

Das Kita-Team möchte im regelmäßigen Austausch mit den Eltern sein und bietet deswegen Elternsprechtage an.

Die Elternsprechtage der kleinen Sonnenkäfer werden einmal im Jahr angeboten, die Elternsprechtage für die großen Sonnenkäfer zweimal. Bei einem solchen Gespräch geben die Erzieherinnen Einblicke in den Kindergartenalltag und die Entwicklung der Kinder. Die Erzieherinnen können anhand von Beobachtungsbögen und ihren fachlichen Kompetenzen eine Einschätzung über den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder geben. Gibt es Defizite oder Förderbedarf, kann man dies direkt mit den Eltern besprechen und sich auf mögliche Handlungswege verständigen.

Die Eltern haben so die Möglichkeit während eines Gesprächs, in einem geschützten Rahmen Fragen zu stellen, Sorgen zu äußern, Kritik anzubringen. Um Kindern ein harmonisches Umfeld zu schaffen, sind ein konstruktiver, offener und ehrlicher Austausch zwischen den Eltern und den Erzieherinnen sowie ein wertschätzender und vertrauensvoller Umgang untereinander eine Grundvoraussetzung. Eltern sind für uns wichtige Partner, wenn es um die Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder geht. Selbstverständlich können Anliegen auch außerhalb dieser Zeiten angesprochen werden.

## **Dokumentation**

Eine systematische Beobachtung und Dokumentation ist Grundlage der pädagogischen Arbeit. Anhand der Beobachtungsergebnisse ist es möglich, individuelle Entwicklungsbögen, Gruppenangebote, Projekte oder Hilfemaßnahmen zu erstellen. Um eine möglichst objektive Beobachtung und Dokumentation durchführen zu können, tauschen sich die Erzieherinnen untereinander aus und reflektieren verschiedene Alltagssituationen.

### **Entwicklungsbogen**

Als Entwicklungsbogen nutzen die Erzieherinnen die Entwicklungsschnecke (IPS-Methode). Bei dieser Methode werden die verschiedenen Bereiche farblich unterteilt. Jeder Entwicklungsbereich besteht aus einer Vielzahl an Kompetenzen. Hat das Kind eine Kompetenz erprobt oder erlernt, wird das Feld teilweise oder vollständig ausgemalt. So entsteht eine Spirale, die einen Überblick über die gesamte altersgerechte Entwicklung des Kindes bietet. Gerade für die Elterngespräche dient die Entwicklungsschnecke als Veranschaulichungsmaterial. In diesen Gesprächen tauschen sich die Erzieherinnen und die Eltern über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes aus. Gegebenenfalls werden Zielvereinbarungen getroffen, Förderziele besprochen und weitere Gesprächstermine vereinbart. Alle Elterngespräche werden von zwei Erzieherinnen geführt. Dabei übernimmt eine Erzieherin die Gesprächsführung und die andere führt das Protokoll. Auch von Gesprächen mit bspw. anderen Institutionen werden immer Gesprächsprotokolle verfasst.

### **Portfolio**

Auch die Portfolioarbeit ist Bestandteil der Dokumentation. Hier werden in Form von Bildern, Briefen und kurzen Texten der Alltag, wichtige Entwicklungsschritte und besondere Ereignisse in der Kita-Zeit des Kindes festgehalten. Es befinden sich darin auch Familienbilder oder Kunstwerke, welche die Kinder gerne aufbewahren möchten. Im Alltag haben die Kinder stets die Möglichkeit sich ihre Portfolioordner anzuschauen und mitzugestalten. Mit Ende der Kita-Zeit bekommt jedes Kind seinen Portfolioordner mit nachhause und erhält somit eine Erinnerung über die gesamte Zeit in der Kita Sonnenkäfer e.V..

### **Elternpost**

Seit neustem gehört auch die wöchentliche Elternpost zu einer Dokumentationsmethode der Kita Sonnenkäfer e.V.. Hier bekommen die Eltern per E-Mail einen Einblick in den Kita-Alltag ihres Kindes. Durch Bilder, Videos und kurzen Texten wird das Geschehen in der Kita für die Eltern transparenter. Die Erzieherinnen haben die Möglichkeit, konzeptionelle Schwerpunkte in praktischen Beispielen zu veranschaulichen.

# Rahmenbedingungen

## Gesetzliche Grundlagen

Als pädagogische Einrichtung haben wir die Verantwortung für die Sicherung und Weiterentwicklung unserer Arbeit. Hierzu dienen rahmengebende Bundesgesetze und konkretisierende Landesgesetze, wie das SGB VIII mit folgenden Gesetzen:

§1	Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe
§8a	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
§§22-26	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindergartenpflege
§27	Hilfe zur Erziehung
§32	Erziehung in einer Tagesgruppe
§45	Betriebserlaubnis einer sozialpädagogischen Einrichtung

Zudem gelten das Bundeskinderschutzgesetz und die UN-Kinderrechtskonvention.

### §8a

Im Oktober 2005 trat der reformierte §8a des Kinder- und Jugendschutzgesetz in Kraft. Dieser Paragraph ist ein wichtiges Werkzeug und bietet pädagogischen Fachkräften in allen öffentlichen und privaten Kinder- und Jugendeinrichtungen eine standardisierte Handhabe bei einer vermuteten oder tatsächlichen Kindeswohlgefährdung.

Eine Kindeswohlgefährdung liegt dann vor, wenn das geistige, körperliche und (oder) seelische Wohl eines Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.

Dieser Paragraph ist gesetzlich bindend. Jede pädagogische Fachkraft ist dazu verpflichtet einen Verdacht oder eine tatsächliche Gefährdung den Erziehungsberechtigten in einem Gespräch zu melden und das zuständige Jugendamt zu kontaktieren.



## Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist montags bis freitags von 6.00 – 18.00 Uhr geöffnet. In diesem Zeitraum können Ganztags- oder Halbtagsbetreuungsplätze gebucht werden. Die Betreuungszeiten eines Halbtagsplatzes sind von 7:30 bis 14:00 Uhr.

Die Kindertagesstätte ist ganzjährig geöffnet. Lediglich zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie an vier variablen Tagen, die für Fortbildungen und den Betriebsausflug zur Verfügung stehen, ist die Einrichtung geschlossen. Diese Tage werden frühzeitig bekannt gegeben.

Um einen geregelten Tagesablauf in der Kindertagesstätte zu gewährleisten, sollten die Kinder bis 8:30 Uhr gebracht werden. Wird die Kindertagesstätte an einem Tag nicht besucht, sollte bis spätestens 8:30 Uhr Bescheid gegeben werden.

Bei Überschreitung der Betreuungszeiten wird eine Rechnung gestellt. (Bis zu 30 Minuten= 3€. Ab 31 Minuten wird der Tagesbeitrag für eine Nachmittagsbetreuung fällig.)

## Aufnahme

Bei Interesse an einem Betreuungsplatz in unserem Haus, können Eltern uns telefonisch oder per E-Mail kontaktieren. Einen Antrag für die Aufnahme in unsere Warteliste findet man auf unserer Homepage. Mit diesem Antrag hat die Kita-Leitung alle Informationen, die sie für den Anfang benötigt und kann den Eltern sofort mitteilen, ob ein Betreuungsplatz zum gewünschten Zeitraum zur Verfügung steht. Sollte dies der Fall sein, wird ein Erstgesprächstermin in der Kindertagesstätte vereinbart. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, die Leitung und das Team kennen zu lernen, sich die Einrichtung anzuschauen und einen Einblick in den Alltag zu bekommen. Ebenfalls können schon erste Fragen geklärt werden. Des Weiteren werden beim Erstgespräch unser Kita-ABC und den Flyer zur Eingewöhnung ausgehändigt. Im Kita-ABC befinden sich alle wichtigen Themen, die den Kita-Alltag betreffen und die dazugehörigen Ansprechpartner. Der Flyer zur Eingewöhnung beinhaltet alle Details zu den ersten Tagen in der Kita Sonnenkäfer. Bei einer Zusage für einen Betreuungsplatz erhalten Eltern den Betreuungsvertrag. Voraussetzung für einen Betreuungsplatz ist die Mitgliedschaft im Verein Kindertagesstätte Sonnenkäfer e.V.. Nach Bedarf kann vor Beginn der Eingewöhnung ein weiterer Besuchstermin vereinbart werden, bei dem ein erstes Kennenlernen mit der Familie und der Erzieherin, die das Kind in der Kindertagesstätte eingewöhnen wird, stattfindet. (Eingewöhnung siehe S. 18)

Insgesamt können bis zu 32 Kinder die Kindertagesstätte Sonnenkäfer besuchen. Zusätzlich gibt es einen Integrationsplatz. Unsere Kinder teilen sich in zwei Gruppen: Die kleinen und die großen Sonnenkäfer.

Da die Kinder mit ca. drei Jahren intern die Gruppe von den kleinen zu den großen Sonnenkäfern wechseln, vergeben wir derzeit ausschließlich U3 Plätze.

Bei der Vergabe der Plätze spielen folgende Kriterien eine Rolle:

- Gibt es ein Geschwisterkind in der Einrichtung?
- Wann war der Zeitpunkt der Aufnahme auf die Warteliste?
- Wie ist die voraussichtliche Betreuungsdauer in der Kindertagesstätte?
- Soziale Aspekte (alleinerziehend, Eltern in Ausbildung, Schichtarbeit)

## Fachpersonal

Unser Personal setzt sich aus fünf Erzieherinnen, einer Kinderpflegerin und einer Heilpädagogin zusammen. In wöchentlichen Teamsitzungen für das gesamte Team und die jeweiligen Kleinteams reflektieren und planen die Erzieherinnen den pädagogischen Alltag und die Weiterentwicklung der Einrichtung. Fort- und Weiterbildungen für das Team und für einzelne Erzieherinnen dienen zum Erhalt von qualitativen Standards. Hier gibt es Raum um Werte und Ansprüche zu überprüfen und Fallbesprechungen vorzunehmen, aber auch um sich als individuelle Fachkraft zu spezialisieren. Weitere Aspekte der Teamarbeit sind z.B.:

- Fort- und Weiterbildungen nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan und §8a des Kinderschutzgesetzes
- Regelmäßige Auseinandersetzung mit Fachliteratur
- Teilnahme an Arbeitskreisen des Wetteraukreises, wie z.B.: U3-Kinder, Leitung, Grundschule, Integration.
- Supervision
- Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen
- Austausch und Implementierung von neuen Erkenntnissen und wissenschaftlichen Fakten

## Praktikanten

In unserer Einrichtung ist es möglich, verschiedene Praktikumsformen zu absolvieren. Die Möglichkeiten reichen von einem Schülerpraktikum der weiterführenden Schulen, einem Blockpraktikum der Fachschulen, welches über mehrere Monate gehen kann oder auch die Absolvierung des Anerkennungsjahres, das letzte Ausbildungsjahr für staatlich geprüfte Erzieherinnen und Erzieher. Ebenfalls besteht die Möglichkeit für ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ).

Dabei muss den Praktikanten und Auszubildenden eine feste pädagogische Fachkraft zur Seite stehen, die sie anleitet und begleitet. Hierbei ist es wichtig die Anforderungen der verschiedenen Schulen zu berücksichtigen. Ein Teil unserer pädagogischen Fachkräfte sind speziell ausgebildet, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Die Ausbildung zur Ausbildungsbeauftragten wurde an der Volkshochschule Hessen absolviert.

Unsere Aufgabe besteht nicht alleine daraus, die Praktikanten in der praktischen Arbeit mit den Kindern, den Eltern und dem Team zu unterstützen. Ebenfalls helfen wir bei Praktikumsaufgaben wie Fach- und Hausarbeiten, Berichten und Dokumentationen.

## Umgang mit Krankheiten

Bei Krankheit dürfen die Kinder die Kindertagesstätte nicht besuchen. Dies dient dem Schutz der anderen Kinder und des Fachpersonals. Ansteckende Krankheiten müssen dem Fachpersonal umgehend weitergegeben werden, da hier in vielen Fällen Meldepflicht besteht.

Zeigen sich während der Betreuung des Kindes Krankheitssymptome, muss das Kind abgeholt werden und je nach Krankheitsbild bis zu 48 Stunden symptomfrei zuhause bleiben. Erst bei völliger Genesung und wenn keine Ansteckungsgefahr mehr besteht, darf das betroffene Kind die Einrichtung besuchen. (Siehe Tabelle Seite 9)

***Bei Fieber müssen die Kinder 24 Stunden, bei Magen-Darm-Erkrankungen 48 Stunden symptomfrei sein!***

Ebenfalls behalten wir uns das Recht vor, Kinder mit einem allgemein schlechten Gesundheitszustand, wie z.B. starkem Schnupfen und Husten, abholen zu lassen.

## Corona

In Zeiten der pandemischen Lage ist die Kita Sonnenkäfer e.V. dazu angehalten verschiedene Hygienemaßnahmen umzusetzen. Diese werden immer vom Land Hessen oder dem Wetteraukreis beschlossen und verändern sich ständig. Deshalb können sich Öffnungszeiten, Angebote, Ausflüge oder andere Bestandteile des Kita-Alltags stets ändern. Dazu werden Aushänge an der Infotafel ausgehängt und Newsletter vom Vorstand an alle Eltern verschickt. Die aktuellen Regelungen sind ebenfalls unter [www.soziales.hessen.de](http://www.soziales.hessen.de) abrufbar.

<h3 style="text-align: center;">Wiederzulassungstabelle für Gemeinschaftseinrichtungen</h3> <p style="text-align: center;"><small>(nach Empfehlungen von: Robert-Koch-Institut/Gesundheitsamt StädteRegion Aachen/Kinder- und Jugendärzte)</small></p>					
Erkrankung	Inkubationszeit	Wiederzulassung der erkrankten Person	Ausschluss Kontaktpersonen	Attest erforderlich	Meldepflicht an das Gesundheitsamt
3-Tage-Fieber	1 – 2 Wochen	24 h fieberfrei	Nein	Nein	Ja, wenn mehr als 2 Fälle
Ansteckende Bindehautentzündung	5 – 12 Tage	Wenn kein Sekret und keine Rötung mehr zu sehen ist	Nein	Nein	Ja, wenn mehr als 2 Fälle
EHEC	2 – 10 Tage	Genesung und 3 negative Stuhlproben	Rücksprache mit Gesundheitsamt	Ja	Ja
Erkältungskrankheiten ohne Fieber		Kein Ausschlussgrund	Nein	Nein	Nein
Fieber („grippale Infekte“) (Körpertemperatur > 38°C)		24 h fieberfrei	Nein	Nein	Nein
Hand-Mund-Fuß-Krankheit	4 – 7 Tage	Genesung	Nein	Nein	Ja, wenn mehr als 2 Fälle
Hepatitis A und E	15 – 50 Tage	1 Woche nach Gelbfärbung Haut und Augen siehe Meningitis	Nein	Nein	Ja – auch Verdachtsfälle
Haemophilus influenza B (Hib)					
Impetigo contagiosa (Borkenflechte)	2 – 10 Tage	24 h nach Antibiotikagabe, sonst nach Abheilen	Nein	Ja	Ja
Influenza („Grippe“)	1 – 2 Tage	Genesung	Nein	Nein	Ja, wenn mehr als 2 Fälle
Keuchhusten (Pertussis)	7 – 20 Tage	Mit Antibiotikum nach 5 Tagen, ohne Antibiotikum erst nach 3 Wochen	Nein, aber Antibiotikum erforderlich	Nein	Ja
Kopfläuse		Nach 1. Behandlung	Nein	s. Broschüre	Ja
Krätze (Scabies)	14 – 42 Tage	Nach Therapie und Abheilen	Nein, aber Untersuchung erforderlich	Ja	Ja
Magen-Darm-Erkrankungen					
• Norovirus	1 – 2 Tage	Frühestens 48 h nach letztem Erbrechen oder Durchfall	Nein	Nein	Ja, wenn mehr als 2 Fälle
• Rotavirus	1 – 3 Tage				
• Salmonellen	6 – 72 Stunden				
• Campylobacter	1 – 10 Tage				
• Unbekannter Erreger					
Masern	8 – 14 Tage	Frühestens 5 Tage nach Beginn des Ausschlags	Rücksprache mit Gesundheitsamt	Nein	Ja – auch Verdachtsfälle
Meningitis	2 – 20 Tage	Genesung	Nein, aber Antibiotikum erforderlich	Nein	Ja – auch Verdachtsfälle
Mumps	12 – 25 Tage	Nach Heilung und frühestens 9 Tage nach Beginn der Drüenschwellung	Rücksprache mit Gesundheitsamt	Nein	Ja – auch Verdachtsfälle
Mundfäule	2 – 12 Tage	Genesung	Nein	Nein	Ja, wenn mehr als 2 Fälle
Pfeiffersches Drüsenfieber	7 – 30 Tage	Genesung	Nein	Nein	Ja, wenn mehr als 2 Fälle
Ringelröteln	7 – 14 Tage	Beginn des Ausschlags	Nein	Nein	Ja, wenn mehr als 2 Fälle
Röteln	14 – 21 Tage	Genesung	Nein	Nein	Ja, wenn mehr als 2 Fälle
Scharlach, Streptokokken A-Mandelentzündung	1 – 3 Tage	Mit Antibiotikum nach 2 Tagen, sonst nach Genesung	Nein	Nein	Ja
Tuberkulose	6 – 7 Wochen	Wenn nicht mehr ansteckend	Untersuchung und Attest erforderlich	Ja	Ja, Untersuchung durch Gesundheitsamt
Windpocken	8 – 28 Tage	Nach ca.1 Woche	Nein	Nein	Ja

Einzelfallmeldung  
 Häufungsmeldung  
 Ergänzung zur Tabelle des Robert-Koch-Institut

## Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung ist das drittälteste Haus in Borsdorf. Früher war es eine Kirche im Vogelsbergkreis und wurde dann später hier wiederaufgebaut. Es besteht aus einem Haupt- und einem Nebengebäude, welche über folgende Räumlichkeiten verfügen:

Im Hauptgebäude Erdgeschoss:

- Eingangsbereich mit Infotafel
- Garderobebereich
- Flur mit Wickelbereich, Kindertoilette, Vorratskammer und Heizungsraum
- offene Küche mit ausgestatteter Küchenzeile
- Essbereich für die „kleinen Sonnenkäfer“
- Gruppenraum für die „kleinen Sonnenkäfer“
- Personaleingang

Im Haupthaus Obergeschoss:

- Schlafräum für alle Kinder
- Badezimmer mit Badewanne, Dusche, Toilette und Wickelbereich
- Computerecke
- Kindertoilette
- Essbereich
- Vier ineinander übergehende Gruppenräume, die individuell genutzt werden als:
  - Bau- und Konstruktionsraum
  - Puppen- und Küchenecke
  - Kuschel- und Lesecke
  - Bastel- und Kreativbereich
  - Bereich für Feinmotorik und Brettspiele

Im Nebengebäude:

- Lern- und Forscherwerkstatt
- Schulanfängerraum
- Personaltoilette
- Lager und Archiv
- Büro der Leitung

Unser Außengelände ist ca. 400 qm groß und wurde gemeinsam mit den Eltern als naturnaher Spiel- und Erfahrungsraum gestaltet, der den Kindern vielseitige Erkundungsmöglichkeiten und Platz zum Experimentieren und Spielen bietet.

## Tagesablauf

Ein fester Tagesablauf ist ein wichtiges Instrument der Einrichtung, um dem Alltag einen verlässlichen Rahmen zu geben. Gerade die jüngeren Kinder benötigen diese Strukturen, die ihnen Sicherheit und Orientierung bieten.

### **06:00 – 08:30 Uhr**

Die Kindertagesstätte öffnet um 06:00 Uhr. Die ankommenden Kinder werden vom Fachpersonal an der Eingangstür begrüßt und haben Zeit sich zu verabschieden. Hierbei hat jedes Kind ein eigenes Ritual des Verabschiedens z.B. Winken am Fenster.

Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit in Ruhe und in ihrem eigenen Tempo anzukommen. Nach und nach werden alle Kinder in die Kindertagesstätte gebracht. Dabei bleibt Zeit für kurze Gespräche mit den Eltern.

Um 08:00 Uhr wird die Gruppe geteilt und alle gehen in ihre Gruppenräume.

### **08:30 – 09:00 Uhr**

Innerhalb der jeweiligen Gruppen findet ein gemeinsames Frühstück statt. Wir bieten ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Frühstück an, welches täglich variiert. Näheres finden Sie auf dem Frühstücksplan (Siehe Gesunde Ernährung S.34).

## **Kleine Sonnenkäfer**

### **09:00 – 11:30 Uhr**

Nach dem Frühstück beginnt die Gruppenzeit. Neben dem Freispiel werden verschiedene Aktivitäten angeboten:

- Spazieren gehen
- Bewegung im Bürgerhaus
- Spielen im Garten
- Geleitete Angebote in den Bildungsbereichen Kreativität, Musik, Umwelt und Bewegung
- Projekte

Nach dem gemeinsamen Aufräumen findet der tägliche Singkreis statt. Hier wird neben Kreisspielen musiziert, gesungen und getanzt. Danach beginnt die Vorbereitung auf das Mittagessen und den Mittagsschlaf (Hände waschen, Umziehen, etc.).

### **11:30 - 12:00 Uhr**

Gemeinsames Mittagessen

**12:00 - 13:30 Uhr**

Mittagsruhe/Mittagsschlaf

**13:30 - 14:30 Uhr**

Die Kinder wachen auf. Nach dem Anziehen und Wickeln haben die Kinder Zeit für Freispiel.

Bis 14:00 Uhr werden alle Halbtagskinder abgeholt.

**14:30 - 15:00 Uhr**

Kaffeestündchen: Die Gruppe nimmt eine gemeinsame Nachmittagsmahlzeit ein. Auch hier wechselt das Angebot täglich, ähnlich dem Frühstücksangebot.

**15:00 - 18:00 Uhr**

Freispiel und Beschäftigungsangebot in der Gruppe oder im Garten

Ab 16:00 Uhr treffen sich beide Gruppen wieder. Die Ganztagskinder werden nach und nach abgeholt.

Vor und nach dem Mittagsschlaf werden die Kinder gewickelt und betreiben Körperhygiene, dennoch wird jeder Zeit nach Bedarf gewickelt. (Siehe Sauberkeitserziehung und Hygiene S. 33).

**Große Sonnenkäfer****09:00 – 10:45 Uhr**

Zeit für das Freispiel. Zusätzlich werden mit der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen unterschiedliche Angebote durchgeführt.

- Spazieren gehen
- Turnen im Bürgerhaus
- Spielen im Garten
- Angebote in den Bildungsbereichen Kreativität, Musik, Umwelt und Bewegung
- Kleingruppen, wie die Entdecker und die Schulanfänger
- Projekte und Ausflüge

**10:45 – 11:15 Uhr**

Nach dem gemeinsamen Aufräumen decken die Kinder selbstständig den Tisch und bereiten sich auf das Mittagessen und die Mittagsruhe vor. Danach findet der

Mittagskreis statt. Hier wird gemeinsam gesungen und musiziert, gelesen, gespielt oder Aktuelles besprochen.

**11:15 – 12:00 Uhr**

Gemeinsames Mittagessen

**12:00 – 13:30 Uhr**

Mittagsschlaf oder Ausruhezeit

In der Ausruhezeit werden für die Kinder, die nicht mehr schlafen, Bücher und Geschichten gelesen und Hörspiele gehört. In dieser Zeit können die Kinder entspannen und Kraft für den Nachmittag tanken.

**13:30 – 14:30 Uhr**

Die Schlafkinder wachen auf, ziehen sich an und haben dann Zeit für freies Spiel. Bis 14:00 Uhr werden alle Halbtagskinder abgeholt.

**14:30 – 15:00 Uhr**

„Kaffeestündchen“- Die Gruppe nimmt eine gemeinsame Nachmittagsmahlzeit ein. Auch hier wechselt das Angebot täglich, ähnlich dem Frühstücksangebot.

**15:00 – 18:00 Uhr**

Freispiel und Beschäftigungsangebot in der Gruppe oder im Garten.

Ab 16:00 Uhr treffen sich beide Gruppen wieder. Die Ganztagskinder werden nach und nach abgeholt.

***Um den Kindern eine ungestörte und entspannte Essenssituation zu bieten, bitten wir Sie, Ihr Kind vor oder nach den Mahlzeiten zu bringen und abzuholen.***

**Wochenplan**

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Wochenplanung	Schulanfänger Entdecker	Mini - Entdecker	Sporttag (Sportplatz/Bürgerhaus)	kein festes Angebot
Teamsitzung	Zahnputztraining		Zahnputztraining	



## Pädagogische Arbeit

### Pädagogische Haltung

In unserer pädagogischen Arbeit sind wir nicht auf eines der zahlreichen pädagogischen Konzepte festgelegt. Dennoch finden sich in unserer Arbeit Teilaspekte von Maria Montessori, Fröbel, Emmi Pikler, der Erlebnispädagogik und des Situationsansatzes wieder.

In unserer heutigen, schnelllebigen Zeit ist es uns als Team ein besonderes Anliegen, allen Kindern eine Kindergartenzeit zu bereiten, die nicht durch Leistungsdruck oder gesellschaftliche Ansprüche bestimmt wird. Wir möchten eine Kindergartenzeit gestalten, in der Kinder stressfrei und spielerisch die Fähigkeiten zum eigenständigen Lernen und Denken entwickeln können, möglichst viel Zeit in Feld, Wald und Wiesen verbringen, ihre Umwelt entdecken, erleben und begreifen lernen, Freundschaften fürs Leben schließen und sich als eigenständiges Individuum angenommen und verstanden fühlen.

Für uns ist es das Wichtigste, alle Kinder in ihrer Individualität, mit ihren Besonderheiten und Eigenarten anzunehmen und zu bestärken.

### ***Jedes Kind ist anders. Jedes Kind ist richtig. Genau so, wie es ist!***

Wir möchten erreichen, dass alle Kinder selbstbewusst ihren Alltag bestreiten, gestärkt und sicher nach der Kindergartenzeit den Schuleintritt und ihren weiteren Lebensweg meistern können. Dabei ist uns wichtig, jedem Kind genügend Raum zur Entwicklung seiner Persönlichkeit zu geben, seine Kompetenzen zu stärken, zu vertiefen und zu fördern.

Durch unsere kleine Einrichtung und unseren oft gruppenübergreifenden Alltag, kennen sich alle Kinder und Erzieherinnen untereinander. Dies hat aus pädagogischer Sicht den Vorteil, dass alle Fachkräfte jedes Kind einschätzen können und die Bedürfnisse und dessen Entwicklung im Blick haben. Die Kinder haben dadurch den Vorteil, dass zu jeder Zeit eine Vertrauensperson für sie greifbar ist. Ältere Kinder lernen auf kleinere zu achten, ihnen zu helfen und Verantwortung zu übernehmen. Kleinere Kinder lernen von den Größeren und sehen sie als Vorbild. Dadurch unterstützen sich alle Kinder untereinander und gegenseitig bei ihrer sozialen und kognitiven Entwicklung.

Eine weitaus freie Gestaltung des Alltags ist ebenfalls durch unsere kleine Einrichtung möglich. Somit ist es für die Erzieherinnen leichter die Interessensgebiete der Kinder aufzugreifen, was ein individuelleres Arbeiten ermöglicht. Durch gemütliche und heimisch eingerichtete Gruppenräume möchten wir ein Umfeld schaffen, in dem sich die Kinder wohl und geborgen fühlen.

## **Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung ist ein wichtiger Grundstein für die Entwicklung des Kindes, da diese sich nachhaltig auf folgende Transitionen (Krippe-Elementarbereich, Kindertagesstätte-Schule, etc.) überträgt. Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell, welches die Bindung des Kindes und seiner Bezugsperson in den Vordergrund stellt. Auch wir legen unseren Fokus auf eine enge Bindung mit dem Kind, da diese Voraussetzung für seelische Gesundheit und Wohlbefinden ist. Auf der Grundlage einer gesunden Beziehung können Kinder ihre Umwelt ungehindert erforschen und erste Entwicklungsschritte erfolgreich meistern. Wir gehen von einem Eingewöhnungszeitraum von zwei bis sechs Wochen aus, welcher sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes richtet.

### **Ablauf der Eingewöhnung**

#### **Erstinformation und Erklärung des Ablaufs**

Am ersten Tag der Eingewöhnung besprechen wir den Ablauf und die wichtigsten Details der kommenden Zeit. Zusätzlich bekommt der begleitende Elternteil eine Übersicht mit weiteren Informationen. Gemeinsam füllen Erzieherin und Elternteil einen Fragebogen über das Kind aus, der weitere Einblicke in die bisherige Entwicklung Ihres Kindes geben soll. Beginn der Eingewöhnung ist immer 9:30 Uhr.

#### **Grundphase**

Eltern sind der sichere Hafen für Ihr Kind. Für eine gute Eingewöhnung ist es wichtig, dass möglichst nur ein Elternteil die Eingewöhnung durchführt. In den ersten drei Tagen ist ein Elternteil dauerhaft mit dem Kind im Gruppenraum. Dabei bleiben Eltern und Kind max. eine Stunde in der Kindertagesstätte. In der Grundphase sucht die Erzieherin den Kontakt zum Kind und baut erstes Vertrauen zu ihm auf.

#### **Trennungsphase**

Ungefähr am vierten Tag wird der erste Trennungsversuch vorgenommen. Der Elternteil verabschiedet sich und verlässt den Gruppenraum, bleibt aber immer in der Nähe. Je nach Verhalten des Kindes wird die Trennung verlängert oder verkürzt (ca. 5 – 30 min). Danach kommt der Elternteil zurück und geht mit seinem Kind nach Hause. Hier lernt das Kind, dass es sich auf die Rückkehr der Eltern verlassen kann.

### **Stabilisierungsphase**

In dieser Phase entwickeln Eltern, Kind und Erzieherin ein kurzes individuelles Abschiedsritual und die Dauer der Trennung wird verlängert. Dennoch sollten die Eltern sich in der Nähe der Kindertagesstätte aufhalten. Diese Phase kann unterschiedlich schnell ablaufen (ca. 3-5 Wochen).

### **Schlussphase**

Der Elternteil hält sich nicht mehr mit dem Kind in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit telefonisch erreichbar. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn eine tragfähige Beziehung zwischen Kind und Erzieherin erreicht wurde.

### **Schlafen**

Schlafenszeit ist von 12:00-14:00 Uhr. Der Schlafraum ist in große und kleine Sonnenkäfer unterteilt. Für die Kleineren gibt es gitterlose Schaum-Kinderbetten und für die Größeren gibt es Stockbetten. Der Raum ist reizarm und gemütlich gestaltet, so dass die Kinder besser zur Ruhe finden können. Eine Erzieherin ist in der gesamten Zeit mit im Raum. Ob und wie lange ein Kind schlafen soll, wird nicht vom Alter abhängig gemacht. Dies entscheiden die Erzieherinnen immer gemeinsam mit den Eltern.

Jedes Kind ist anders und jedes Kind hat eigene (Ein-)Schlafgewohnheiten und Rituale. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern können die Erzieherinnen auf diese Gewohnheiten eingehen und sie berücksichtigen. Schnuller und Kuscheltiere können in die Kita mitgegeben werden und erleichtern dem Kind das Einschlafen.

Die Bettwäsche wird von den Eltern mitgebracht und von den Erziehern wieder zum Waschen mitgegeben.

## Beschwerdemanagement

### Mit den Kindern

In unserer Kindertageseinrichtung partizipieren die Kinder, in dem sie Beschwerden, Sorgen, Probleme, Bedürfnisse und Wünsche loswerden dürfen. Diese werden nach Tagessituation sofort entsprechend ernst genommen, aufgenommen, bearbeitet und besprochen. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Anliegen den jeweiligen Erzieherinnen mitzuteilen.

Durch gezielte pädagogische Impulse der Erzieherin, z.B. „Hast du dich geärgert?“, „Ich habe gemerkt, dass es dir nicht gut geht.“ usw. können die Kinder ihre Beschwerden, Sorgen, Probleme und Bedürfnisse kommunizieren und lernen ihre Gefühle zu benennen und ihnen Ausdruck zu verleihen.

Auch durch Beobachtungen, Gespräche in Gruppen oder in Einzelsituationen können wir Erzieherin die Bedürfnisse und Probleme des Kindes erkennen und besprechen. Hierbei gilt: Jede Sorge, jedes Problem und jedes Bedürfnis wird ernst genommen! Gemeinsam suchen beteiligte Kinder und/oder Erwachsene nach akzeptablen Lösungen und Kompromissen, um ein harmonisches Zusammenleben und Lernen zu ermöglichen.

### Mit den Eltern

Eine Beschwerde ist ein formeller Ausdruck einer Unzufriedenheit mit einem Vorkommnis oder einem Zustand in der Kindertageseinrichtung. Die Beschwerden können mündlich oder schriftlich abgegeben werden. Wir bieten verschiedene Möglichkeiten Fragen, Beschwerden oder Sorgen anzusprechen. Die erste Wahl, wenn es um das eigene Kind geht, sind die pädagogischen Fachkräfte der jeweiligen Gruppe (Bezugserzieherin), die jederzeit angesprochen werden können. Situationsbedingt werden Beschwerden sofort geklärt, weitergeleitet, im Team besprochen oder ein Termin für ein Elterngespräch vereinbart. Da wir stets versuchen, einen offenen und kritikfähigen Umgang miteinander zu pflegen, gibt es kein Thema, das hier nicht angesprochen werden darf oder kann.

Sollte ein Konflikt nicht geklärt werden können, stehen selbstverständlich die Leitung, deren Vertretung und der Vorstand zur Verfügung. In Zusammenarbeit zwischen Leitung, Vorstand und beteiligten Eltern können gemeinsam Lösungen gefunden werden.

## Partizipation

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff Partizipation die Einbeziehung von Kindern bei allen, das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen.

Die UN-Kinderrechtskonvention hat die Partizipation als Grundrecht im Artikel 12 festgeschrieben.

Partizipation in unserem Kindergarten stellt für die Kinder erste Erfahrungen mit der Demokratie (Freiheit, Solidarität, Gleichberechtigung) dar. Für uns heißt dies, dass die Kinder ihren Alltag in unserer Kindertagesstätte aktiv mitgestalten können.

Wir nehmen die Kinder ernst, trauen ihnen etwas zu, nehmen Rücksicht auf Ängste, Gefühle und Interessen. Wir kommen ihnen mit Achtung, Wertschätzung und Respekt entgegen. Wenn Kinder diese Werte selbst erfahren, sind auch sie in der Lage, anderen Menschen mit Respekt und Achtung zu begegnen.

Wir versuchen somit ein Vorbild im Umgang mit den Kindern, Eltern und Kolleginnen zu sein. Wir lehren die Kinder Entscheidungen zu treffen und ihre eigenen Interessen zu vertreten, Kompromisse einzugehen, zu erarbeiten und auch zu diskutieren. Dadurch machen die Kinder eine Vielzahl an Erfahrungen. Dabei lernen sie zum Beispiel:

- Bedürfnisse in Worte zu fassen
- Konflikte eigenständig zu lösen
- Gesprächskultur (zuhören, aussprechen lassen)
- gemeinsame Entscheidungen zu treffen
- Verantwortung für sich selbst und die eigenen Interessen zu übernehmen

Die Beteiligung der Kinder geschieht im täglichen Umgang miteinander. Beispielsweise können sie im Freispiel frei wählen, was und mit wem sie spielen wollen. Im Mittags- und Singkreis wird auch schon mit den Kleinsten die Demokratie gelebt und geübt. Lieder und Themen werden gemeinsam gewählt und dabei (Spiel-)Regeln eingehalten. Bei Gesprächen kann jeder etwas sagen, jedem wird zugehört. Dadurch werden die Kinder ermutigt ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen und für ihre Interessen einzustehen.

Dies ist nur ein kleiner Teil der vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten, die den Kindern in unserer Einrichtung ermöglicht werden. Dies kann nur durch genaue Beobachtung der einzelnen Kinder gewährleistet werden. So ist es uns möglich, jedes Kind mit seinen Interessen und Bedürfnissen wahrzunehmen und seine Individualität zu erkennen und anzunehmen.

## Ko-Konstruktion

Ko-Konstruktion ist ein wichtiger pädagogisch-didaktischer Ansatz, bei dem die soziale Interaktion im Mittelpunkt steht, also das Lernen durch Zusammenarbeit. Hierbei stehen nicht die reine Wissensvermittlung und der Erwerb von Fakten im Vordergrund, sondern das Verstehen von Zusammenhängen und Bedeutungen. Das heißt, Bedeutungen zu entdecken, auszudrücken und mit anderen zu teilen, genauso wie die Ideen anderer anzuerkennen, zu diskutieren und zu verhandeln.

*Hierzu ein Beispiel: Ein Ausflug in den Wald*

*Die Kinder gehen mit den Erzieherinnen in den Wald, um die Natur zu beobachten, Naturmaterialien zu sammeln und eine Führung mit dem Förster zu machen. Bis dahin lernen die Kinder viele Fakten über den Wald und seine Bewohner. Erst im Austausch wird ein ko-konstruktiver Bildungsprozess gestaltet. Durch Fragen nach dem Sinn und der Bedeutung:*

*„Warum fallen im Herbst die Blätter? Aus welchem Grund ist das wichtig für den Baum? Warum werfen andere Bäume keine Blätter ab?“*

Kinder erschließen sich durch den aktiven Austausch mit anderen Kindern oder Erwachsenen ihre Welt. Wenn Kinder in einer Gruppe gemeinsam forschen und sich sprachlich austauschen, fördert das die Begriffsbildung und die Reflexion des eigenen Denkens und somit die geistige, sprachliche und soziale Entwicklung. Schon von Geburt an versucht ein Säugling sich seine Umwelt zu erklären und hat das Bedürfnis mit ihr in Beziehung zu treten. Unser Ziel als päd. Fachkraft ist es diese ko-konstruktiven Prozesse einzuleiten, gemeinsam zu gestalten, mit den Kindern auf Augenhöhe in Dialog zu treten, Fragen und Ideen aus dem Alltag aufzugreifen und Vertiefungsmöglichkeiten zu schaffen. Dadurch lernen unsere Kinder Fragen zu stellen, ein Problem oder Phänomen auf viele Weisen zu lösen, Ideen verwandeln, auszuweiten und auszutauschen und vor allem den Spaß am gemeinsamen Tun.

## Freispiel

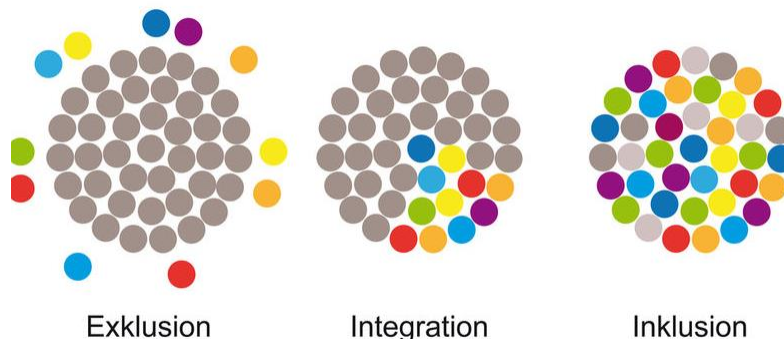
Das Freispiel ist eine wertvolle Lernchance für Kinder. Im freien Spiel können sie ihre Kreativität in den unterschiedlichsten Situationen entfalten. Dabei können die Kinder sich nach ihren Bedürfnissen ausrichten und erlernen verschiedenste Kompetenzen, wie z.B. Akzeptanz, Rücksichtnahme, Selbstwirksamkeit, Feinmotorik und viele Weitere. Schon bei der Auswahl eines geeigneten Spielpartners werden die Kinder mit den eigenen Bedürfnissen und denen des Gegenübers konfrontiert. Es müssen Rollen verteilt, Wünsche ausgesprochen und Kompromisse geschlossen werden.

Die Erzieherinnen nehmen hierbei die Rolle der Beobachterinnen ein und können dies als Anlass für weitere Angebote, Projekte oder Hilfemaßnahmen nehmen. Des Weiteren gestalten die Erzieherinnen mit den Kindern eine anregende Umwelt und Räume, die zum Spielen und Entdecken einladen.

## Inklusion und Diversität

***Es ist normal, verschieden zu sein!***

Der Begriff Inklusion bedeutet so viel wie „Einbeziehen, Miteinschließen, Enthalten sein“. Im sozialpädagogischen Zusammenhang geht es also um eine pädagogische Haltung, die alle Menschen mit einbezieht. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen die Vielfalt, die Unterschiedlichkeit und die Gleichheit der Kinder. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Sexualität, Muttersprache, Förderbedarf, Religion, Herkunft und Entwicklungsstand stehen die Ressourcen, Bedürfnisse und Fähigkeiten unserer Kinder im Vordergrund unseres Handelns. Ziel ist es allen Kindern eine Teilhabe an unserem Kindergartenalltag zu ermöglichen. Dies betrifft auch alle Aktionen, Ausflüge, Feste und Feiern in der Kindertagesstätte Sonnenkäfer.



In unseren Angeboten, Projekten und Freispielmöglichkeiten greifen wir die Verschiedenartigkeit unserer Kinder auf, so dass wir diese flexibel und individuell gestalten können. Im Alltag legen wir Wert darauf Vorurteile abzubauen, Stärken und Schwächen gegenseitig zu akzeptieren, rücksichtsvoll und respektvoll miteinander umzugehen, mit und voneinander zu lernen, Neues kennen zu lernen und Ausgrenzung zu verhindern. Wir als pädagogische Fachkräfte besuchen Fortbildungen zu den Themen Integration, Inklusion und Diversität, so wie den Arbeitskreis „Integration“, um uns fachlich weiterzuentwickeln. Je nach Bedarf und Einverständnis der Eltern besteht die Möglichkeit auf Zusammenarbeit mit beispielsweise der Frühförderung, dem Jugendamt, Logo- und Ergotherapie oder den Grund- und Förderschulen.

### **Mini - Entdecker**

Die Kleinsten der großen Sonnenkäfer treffen sich einmal in der Woche. In dieser Zeit werden kleine Angebote gemacht oder Spiele gespielt. So haben die Kleinsten die Möglichkeit ein auf ihr Alter und ihre Fähigkeiten abgestimmtes Angebot zu nutzen. Ebenfalls wird ihnen Raum geschaffen um sich mitzuteilen und auszutauschen, da dies im Alltag mit den größeren Kindern manchmal zu kurz kommt. Die Erzieherin hat hierbei auch wieder die Möglichkeit, die Fähigkeiten und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes beobachten und einschätzen zu können. Diese Beobachtungen können dann in die Themenwahl der weiteren Treffen miteinfließen. Die Kinder lernen so bereits schon spielerisch Gruppenregeln und Sozialverhalten kennen.

### **Entdecker**

Die Gruppe der Vorschulanfänger besteht aus den Kindern, die im übernächsten Jahr eingeschult werden. Einmal in der Woche werden verschiedene Themen besprochen, gemeinsam gebastelt und gemalt. Daraus entstehen kleine Projekte, in denen Themen der Kinder aufgenommen und vertieft werden. Zum Beispiel:

- Scherenführerschein
- Natur- und Pflanzenprojekte
- Konzentrationsspiele (Zuordnen, Reihenfolgen fortsetzen, Verbinden)
- Zahlen und Mengen
- Jahreszeiten und Feste

Diese Zeit dient als Vorbereitung für die Vorschularbeit, da hier bestimmte Grundkompetenzen gezielt gefördert und gestärkt werden.



## Schulanfänger

Das Schulanfängerprojekt, die Vorschule, startet immer nach den Sommerferien und dauert bis zum Schuleintritt des darauffolgenden Jahres. Hierzu findet vorher ein Elternabend statt, zu dem wir schriftlich einladen.

Wir wollen mit einem individuellen Schulanfängerprogramm alle Kinder in ihren vorhandenen Fähigkeiten unterstützen und ihre Kompetenzen im Hinblick auf ihre Schulfähigkeit ausbauen.

Schulfähigkeit bedeutet nicht, dass Kinder das Alphabet kennen und rechnen können. Viel wichtiger sind die sozialen, emotionalen und alltäglichen Kompetenzen. Die Kinder sollten in der Lage sein, Gefühle, Stimmungen und Befindlichkeiten von sich und auch anderen Menschen erkennen, einordnen und benennen zu können. Auch eigene Interessen, Bedürfnisse und Standpunkte vertreten können, ist elementar.

Ein schulfähiges Kind benötigt lebenspraktische Kompetenzen und Alltagskompetenzen. Dies bedeutet, dass die Kinder in der Lage sein müssen, sich im (schulischen) Alltag zu Recht zu finden und organisieren zu können. Die lernmethodischen Kompetenzen benötigen die Kinder um neu Gelerntes anwenden und Fragen stellen zu können.

Unser Schulanfängerprogramm ist von uns entwickelt und wird jedes Jahr neu an die Fähigkeiten und die Bedürfnisse der neuen Schulanfängergruppe angepasst. Dabei orientieren wir uns an den Vorgaben des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (HBEP) und den Voraussetzungen der Grundschulen.

Unsere Themen werden mit verschiedenen, schulähnlichen Methoden und Medien erarbeitet. Dabei behandeln wir die vorgegebenen Themen des HBEP, aber auch Themen wie beispielsweise den sicheren Schulweg mit den Verkehrsregeln und die Themen „Polizei“ und „Feuerwehr“.

Wichtig ist uns, dass unsere Kinder in der Lage sind, bei Eintritt in die Schule, gestärkt und selbstbewusst den Schulalltag bewältigen zu können.

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil unserer Vorschularbeit. Dabei besuchen die zukünftigen Lehrer/innen die Kinder in der Kindertagesstätte und die Kinder haben verschiedene Besuchs- und Schnuppertage in den Schulen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht den Kindern einen leichteren Übergang von unserer Kindertagesstätte in die Grundschulen. Lehrer/innen und Erzieherinnen setzen sich in regelmäßigen Abständen zusammen, um Schnuppertage oder die Klasseneinteilung zu besprechen. Auch über Entwicklungs- und Wissensstände der Kinder wird gesprochen. Dies geschieht jedoch nur mit Zustimmung der Eltern. Ebenfalls wird stetig an dem Kooperationskonzept gearbeitet, um dieses weiterzuentwickeln.

Unsere Schulanfänger haben mehr Freiheiten und Privilegien als die jüngeren Kinder. Beispielsweise können sie, nach individueller Einschätzung der Erzieherin alleine im Garten spielen. Da es das letzte Kindergartenjahr für die Kinder ist, werden besondere Ausflüge und Aktionen stattfinden, z.B. die Übernachtung in der Kindertagesstätte und der Abschlussausflug.

## Projektwoche

Die Projektwoche ist eine themenbezogene Projektarbeit, an der alle Kinder teilnehmen. In der ersten Projektwoche wurden die Themen für die einzelnen Projekte von den Erzieherinnen anhand der derzeitigen Bedürfnisse und Interessen der Kinder ausgewählt. Im Sinne der Partizipation sollen die Projektthemen immer mit den Kindern zusammen gewählt und erarbeitet werden.

Bei den großen Sonnenkäfern kann es bis zu drei verschiedenen Projektgruppen geben, in die sich die Kinder eigenständig und nach ihren eigenen Interessen einwählen können. Bei den kleinen Sonnenkäfern gibt es ein Gemeinschaftsprojekt.

In der Projektwoche können sich die Kinder anhand verschiedener Materialien und Angebote viel Wissen über die für sie relevanten Themen aneignen und mit ihren Beiträgen aktiv an der Wissensvermittlung beteiligt sein.

Am Ende der Projektwoche treffen sich alle Kinder, um sich gegenseitig ihre Ergebnisse vorzustellen.

## Glückstag

Der Glückstag ist eine Tagespflegeeinrichtung für Senioren in Eichelsdorf. Seit einigen Jahren fahren die großen Sonnenkäfer in regelmäßigen Abständen nach Eichelsdorf und verbringen dort den Vormittag mit den Senioren. Manchmal frühstücken wir gemeinsam, gehen gemeinsam spazieren oder spielen zusammen. Bingo ist dabei für Jung und Alt der absolute Favorit.

Im Eingangsbereich der Kindertagesstätte wird der neue Besuchstermin ausgehängt, für den die Eltern ihre Kinder eigenständig eintragen. Dabei soll darauf geachtet werden, dass alle Kinder mal mitfahren können. Zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel einem gemeinsamen Weihnachtssingen, fahren wir mit allen großen Sonnenkäfern zum Glückstag. Die Kinder können sich auch Bücher, Puzzle und Spiele in der Kindertagesstätte aussuchen, die sie mit in die Tagespflege nehmen möchten.

Durch die vielen Besuche ist die anfängliche Schüchternheit vergangen und die Kinder gehen offen auf die Senioren zu.

Von den regelmäßigen Besuchen profitieren beide Seiten gleichermaßen. Die Senioren freuen sich immer sehr auf die Kinder. Viele haben keine eigenen Enkel oder sehen diese selten. Es macht ihnen Freude, sich mit den Kindern zu beschäftigen, ihnen vorzulesen oder sich einfach nur mit ihnen zu unterhalten. Die Kinder haben durch ihr lebhaftes Wesen eine animierende Wirkung auf die Senioren.

Die Kinder wiederum genießen es, eine erwachsene Person für sich alleine zu haben. Sie lernen auf andere einzugehen, Rücksicht zu nehmen und zu unterstützen.

### **Während der Corona-Pandemie sind die Besuche im Glückstag durch das Infektionsschutzgesetz untersagt.**

## **Feste und Traditionen**

Feste und Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Einige Feste finden mit den Eltern, andere nur mit den Kindern statt. Es kommt der Nikolaus, wir feiern Ostern, Weihnachten und das St. Martinsfest, das Kartoffelfeuer, Geburtstage, Mama- und Papa-Tage und ein Sommerfest. Bei den traditionellen, christlichen Festen, wie z.B. Ostern vermitteln wir den Kindern hauptsächlich weltliche Inhalte und gehen nicht aktiv auf religiöse Inhalte ein.

Uns als Team ist es wichtig, Traditionen, die wir schon als Kinder kennen gelernt haben und die wir heute noch für wichtig erachten, an die Kinder weiterzugeben und ihnen die Wichtigkeit der Fortführung alter und das Einführen neuer Traditionen zu vermitteln.

Das gemeinsame Vorbereiten der Feste mit Eltern und das gemeinsame Erleben stärkt die Beziehung zwischen den Kindern, den Eltern und dem Team, da man dort die Möglichkeit hat sich fern des Alltagsstresses zu begegnen, um gemeinsame Zeit zu verbringen.

## **Wandertag**

Einmal im Jahr haben alle Kinder unserer Kindertagesstätte einen gemeinsamen Wandertag.

An diesem Tag, meistens im Frühsommer, machen sich alle Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen zu einem vorher ausgewählten Ziel auf. In den letzten Jahren waren es Ziele, die wir von der Kindertagesstätte aus zu Fuß erreichen konnten. Aber auch weitere Ziele, wie beispielsweise der Stausee.

Gefrühstückt und zu Mittag gegessen wird unterwegs. Für den Mittagsschlaf der kleineren Kinder suchen wir uns ein ruhiges, schattiges Plätzchen.

Die Kindertagesstätte schließt an diesem Tag immer nach unserer Rückkehr. Bitte beachten Sie hierzu die Aushänge an der Infotafel. Ein gemeinsamer Ausflug mit allen Kindern ist für diese immer ein aufregendes Erlebnis und ist auch den Erzieherinnen ein besonderes Anliegen. Das gemeinsam erlebte Abenteuer stärkt das Gruppengefühl nachhaltig und verändert oft auch die Beziehungen einiger Kinder untereinander positiv. Durch die veränderte Tagesstruktur und die veränderten Abläufe entwickeln sich neue Gruppenkonstellationen und Freundschaften.

### **Wald- und Wiesenwoche**

Die Wald- und Wiesenwoche findet sowohl einmal im Frühling, als auch einmal im Herbst statt. Wie diese Wochen gestaltet werden, wird im Vorfeld von den Kindern und den Erzieherinnen besprochen und geplant. Dabei gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten. In den vergangenen Jahren haben wir einige schöne Orte rund um Borsdorf entdeckt, welche die Kinder immer wieder gerne neu erkunden wollen. Den Bad Salzhäuser Wald, die Harb Teiche oder auch der alte Kurpark in Bad Salzhausen waren schon oft unsere Ziele. Aber auch die Umgebung um Nidda konnten wir schon durch die gute Zuganbindung entdecken.

Unterwegs suchen wir uns einen gemütlichen Platz zum gemeinsamen Frühstück. Oft entdecken wir viele interessante Dinge auf unseren Wegen, die die Kinder genau untersuchen. Dabei legen wir oft mehrere Kilometer am Tag zurück.

Regelmäßig treffen wir den Förster aus Bad Salzhausen. Dieser erklärt den Kindern vieles über die Bäume und Pflanzen, wir gehen auf Spurensuche, entdecken Rehbetten, lauschen verschiedenen Vögeln und lernen viel über Rücksichtnahme zur Brut- und Setzzeit, über Verhaltensregeln im Wald und zum Umweltschutz.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben die Natur, die Wälder und Wiesen frei und selbstbestimmt erfahren und erleben zu können. Als Ko-Konstrukteure (siehe Ko-Konstruktion S. 22) wollen wir die Kinder in ihrer Neugier unterstützen, ihnen Fragen beantworten und ihnen neue Erfahrungsräume bieten.

Oft suchen wir uns nach einem längeren Weg einen Platz im Wald oder auf der Wiese, an dem die Kinder auf Erkundungstour gehen und sich treiben lassen können. Manchmal besuchen wir auch eine Woche lang denselben Platz. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit an ihr Spiel vom Vortag anzuknüpfen oder an ihren Konstruktionen weiterzubauen. Dabei entstehen Hütten aus Stämmen und Ästen, Boote und Wippen. Der Kreativität der Kinder sind dabei keine Grenzen gesetzt und steigert sich von Tag zu Tag.

## Gesundheitsfördernde Kindertagesstätte

### Zahngesundheit

Gemeinsam mit unserer Patenzahnärztin Frau Dr. Mautner haben wir ein Zahnputzkonzept entwickelt, welches vor allem das morgendliche Zähne putzen ritualisieren soll. Jährlich besucht uns das Team von Frau Dr. Mautner, um mit den Kindern zu frühstücken und danach gemeinsam Zähne zu putzen. Hier üben die Kinder den richtigen Umgang mit der Zahnbürste und lernen die Gefahren von Karies und Co. kennen. In diesem Zusammenhang besuchen die großen Sonnenkäfer die Zahnarztpraxis von Frau Dr. Mautner und erhalten hier die Möglichkeit auf dem Zahnarztstuhl Probe zu sitzen, die Geräte kennenzulernen und spielerisch Ängste abzubauen.

Im Alltag findet zwei Mal wöchentlich nach dem Frühstück ein Putztraining statt. Sowohl die kleinen als auch die großen Sonnenkäfer lernen hier spielerisch die Zahnbürste kennen. Durch das Zusammenspiel von Putztraining und unserem gesunden Frühstück, welches drei zuckerfreie Tage in der Woche beinhaltet, erfahren die Kinder ungezwungen eine Routine, die sie ein Leben lang begleiten soll.

Gemeinsam mit den Eltern und dem 5 Sterne Programm leisten wir einen wichtigen Teil für die Zahngesundheit der Kinder.

Die Jugendzahnpflege in Hessen empfiehlt:  
5 Sterne für gesunde Zähne:

- ★ **Zähne putzen\* zuhause direkt nach dem ersten Frühstück**
- ★ **Zuckerfreier Vormittag und Zähne putzen üben\* (KAI<sup>plus</sup> Systematik)**
- ★ **Süßes am Nachmittag, bewusst und maßvoll**
- ★ **Eltern putzen nach dem Abendessen Kinderzähne sauber\***
- ★ **Zweimal jährlich zur zahnärztlichen Vorsorge – fürs Baby ab der Schwangerschaft**

\* mit fluoridhaltiger Kinderzahnpaste, Menge sowie Fluoridgehalt gemäß Infoblatt 040 (LAGH)

## Hygiene und Sauberkeitserziehung

Das Wickeln eines Kindes ist eine wichtige pädagogische Aufgabe, bei der die Erzieherin Gelegenheit hat sich dem Kind einzeln zu zuwenden, mit ihm zu sprechen, seine Befindlichkeit zu beobachten und Reaktionen und Vorlieben zu beachten. In dieser Zeit bekommt das Kind ungeteilte Aufmerksamkeit und die Bindung zwischen Erzieherin und Kind wird vertieft. Auch Kleinkinder haben ein Recht auf Privatsphäre und müssen erst Vertrauen zu den Erzieherinnen gefasst haben, um sich auf das Wickeln einzulassen.

Den Kindern stehen neben zwei Wickeltischen natürlich auch Töpfchen und Kindertoiletten zur freien Verfügung. So können die Kinder je nach Entwicklungsstand „sauber werden“. Auch im Freispiel wird spielerisch die Sauberkeitserziehung durch Puppen und Bilderbücher unterstützt. Trotzdem gilt: Jedes Kind in seinem Tempo! In unserer Einrichtung müssen Kinder nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt trocken sein. Auch das eigenständige Händewaschen und sich Säubern nach dem Essen gehört zur alltäglichen Sauberkeitserziehung. Windeln, Feuchttücher und Wundschutzcreme werden von der Kindertagesstätte gestellt und müssen nicht mitgebracht werden. Wenn Sie spezielle Windeln oder Wickelzubehör (z.B. Stoffwindeln, bestimmte Marken) bevorzugen, können Sie dies mit den Erzieherinnen besprechen.

Als Gemeinschaftseinrichtung, die überwiegend Säuglinge und Kinder betreut (§33 Infektionsschutzgesetz), tragen wir eine besondere Verantwortung im Sinne des Infektionsschutzes, was Hygienepläne, regelmäßiges Desinfizieren und Reinigen, Meldung von meldepflichtigen Krankheiten und besondere Hygienestandards in der Küche, im Wickelbereich und den Toiletten beinhaltet. Die Erzieherinnen, die in der Kindertagesstätte Sonnenkäfer beschäftigt sind, werden im Abstand von zwei Jahren belehrt (§35 IfSG) und durch das Gesundheitsamt überwacht.

## Gesunde Ernährung

Uns ist es ein Anliegen unseren Kindern Wissen über gesunde Ernährung zu vermitteln und ihnen diese zu ermöglichen. Jedoch ist es uns auch wichtig den Kindern weniger gesunde Lebensmittel nicht zu verbieten, sondern ihnen einen bewussten Umgang damit beizubringen.

Unseren Frühstücksplan haben die Erzieherinnen nach den Vorlieben der Kinder gestaltet. Dieser wird immer wieder verändert. Den Frühstücksplan finden sie, wie auch den Speiseplan für das Mittagessen, an der Infotafel im Eingangsbereich. Der Frühstücksplan ist an drei von fünf Tagen zuckerfrei. An den Tagen, an denen es morgens beispielsweise Marmelade gibt, putzen die Kinder danach ihre Zähne. Wir versuchen

möglichst nur selbst gemachte Marmeladen anzubieten. Der Zucker, den die Kinder bei uns zum Frühstück zu sich nehmen, steckt in den Lebensmitteln (Obst, Rosinen, etc.) und wird nicht zusätzlich zugefügt.

Unser Brot backt Margarete, eine unserer Erzieherinnen, jeden Tag frisch und bereitet auch Marmeladen und Brotaufstriche für uns zu. Aber auch die Kinder kochen immer mal wieder mit ihren Erzieherinnen Marmeladen, stellen Aufstriche her oder backen Kuchen oder Waffeln. Diese gibt es dann meistens nachmittags zu unserem Kaffeestündchen.

Das vollwertige, warme Mittagessen wird vom Vulkan Catering Magma aus Schotten geliefert. Das Essen wird grundsätzlich ohne Schweinefleisch zubereitet. Eine vegetarische oder vegane Ernährung ist auch wählbar. Allergien und Unverträglichkeiten werden selbstverständlich berücksichtigt. Der Mittagessensplan hängt wöchentlich in der Kita aus und wird mit der Elternpost verschickt. Für unsere kleinen Sonnenkäfer sind nach Absprache auch Gläschen-, Brei-Nahrung, Zwieback oder Baby-Milch verfügbar.

Obst und Gemüse wird hauptsächlich von der Firma Früchte Heinbach aus Schotten geliefert.

An Geburtstagen kann jedes Kind frei entscheiden, was es für seine Feier mitbringen möchte. Dabei steht der zuckerfreie Vormittag im Hintergrund.

## **Nachhaltigkeit**

In der heutigen Zeit kann man nicht früh genug damit beginnen, Kinder für unsere Umwelt und Natur zu sensibilisieren und sie über Nachhaltigkeit und Umweltschutz aufzuklären. Gerade die Kleinsten unserer Gesellschaft werden in Zukunft diejenigen sein, die mit den Folgen von Umweltverschmutzung und Klimaerwärmung leben müssen. Das Team möchte mit aber auch vor allem für die Kinder sein Konsumverhalten ändern und aktiv nachhaltiger, regionaler, gesünder und bewusster einkaufen und handeln. Aber auch die Kleinsten können schon mithelfen, Ressourcen einzusparen. Das Licht ausschalten, wenn man es nicht braucht, den Wasserhahn nicht voll aufzudrehen oder nur so viel Toilettenpapier wie nötig zu verwenden, sind nur ein paar wenig Möglichkeiten, welche die Kinder bei uns schon umsetzen. Auch der Wocheneinkauf wird darauf ausgelegt.

Aber nicht nur die Vermeidung von Müll, insbesondere Plastik, sondern auch der Gesundheitsaspekt, steht bei uns im Vordergrund. So möchten wir möglichst vermeiden, dass die Kinder Substanzen aus den Verpackungsmaterialien über die Lebensmittel aufnehmen.

Der Gedanke, unsere Kita so nachhaltig wie möglich zu betreiben, besteht im Team schon seit längerem. Im November 2021 haben wir dieses Thema als Großprojekt gestartet. Das Team bildet sich zu diesem Thema stetig weiter.

## Bewegung

Bewegungs- und Sinneserfahrungen stehen immer im Zusammenhang mit der Entwicklung von Sprache, Motorik und Körpergefühl, Kognition und Sozialkompetenz. Auch die Bereiche Kreativität, Emotionen, Musik und Tanz werden durch Bewegungsangebote angeregt und gestärkt. Von Anfang an haben Kinder einen natürlichen Drang zur Bewegung, dieser zeigt sich z.B. durch Krabbeln, Greifen, Springen, Klettern, Laufen und Hüpfen.

***„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens“ - Gerd E. Schäfer***

Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Kindern eine anregende Umwelt zu schaffen, welche zum Toben und Bewegen einlädt. Dazu gehört es entsprechende Materialien und Räume, wie das Bürgerhaus oder den Garten, zur Verfügung zu stellen und regelmäßige Angebote anzubieten. Die Bewegungsangebote bestehen aus Tanz- und Kreisspielen, Förderung von Fein- und Grobmotorik, Ausflügen und Wandertagen. Nach dem Toben und Spielen ist auch die Entspannung ein wichtiger Bestandteil, damit die Kinder ihren eigenen Körper wahrnehmen, ihre Leistungsgrenzen erkennen können und lernen sich selbst zu regulieren.

## Sporttag

Jede Gruppe hat einen festen Sporttag in der Woche, den man dem Wochenplan entnehmen kann. Je nach Angebot und Aufwand, können die Gruppen von den Erzieherinnen zusammengelegt werden.

Das Turnen findet im Dorfgemeinschaftshaus in Borsdorf statt. Das Bewegungsangebot reicht von Kreis- und Bewegungsspielen zu Bewegungsbaustellen und Wettspielen. Die Kinder können ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen und bei einer Bewegungsbaustelle ihre motorischen Fähigkeiten testen und weiter ausbauen. Bei angeleiteten Spielen werden die Auffassungsgabe und das Einhalten der Regeln geschult. Die Erzieherinnen bekommen beim Beobachten einen guten Überblick über die motorischen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes.

Ab dem Frühjahr findet bei gutem Wetter der Sporttag auf dem Sportplatz in Borsdorf statt. In den Sommermonaten setzen wir die Sporttage meistens, auf Grund der hohen Temperaturen, aus.



## Schlusswort des Teams

In dieser Konzeption stecken viel Arbeit und Herzblut. Wir hoffen, wir konnten die Besonderheiten unserer Kita und die Qualität unserer guten pädagogischen Arbeit aufzeigen.

Die Arbeit mit Kindern lebt von Weiterentwicklung, Veränderung und der Entdeckung von Neuem. Aus diesem Grund werden sich auch in Zukunft Themen, Aspekte oder Arbeitsweisen in dieser Konzeption verändern.

Danke an all diejenigen, die die Kita Sonnenkäfer e.V. zu dem machen, was sie ist. Dazu zählen die Eltern, die Erzieherinnen, der Vorstand, alle Unterstützer und allen voran unsere Kinder!

## Impressum

Herausgeber	Kindertagesstätte Sonnenkäfer e.V. Rabensteiner Str. 7 63667 Nidda
Urheberrecht	Die pädagogische Konzeption unterliegt dem Urheberrecht. Bei einer Verwendung des Textes und der Fotos, welche über den privaten Rahmen geht, ist die Erlaubnis beim Vorstand der Kindertagesstätte Sonnenkäfer e.V. einzuholen.
Erstfassung	November 2011
Aktuelle Fassung	Januar 2022